

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstag) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitag) im der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich RM. 1.55, monatlich 52 Pfennig ausschließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beitrag im Text 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
16
November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschub-Bewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend RM. 5. — Anzeigen-Nachweise: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 231 · 1915

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfach 1010; Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

40. Jahrgang

Der siegreiche Vorstoß am Styr.

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische
Tagesbericht.
Der Sieg am Styr.
Die Beschießung von Görz.

Wien, 15. Nov. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart: 15. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Czartoroff haben gestern den vollen
Erfolg herbeigeführt. Der geschlagene Feind wurde aus
dem Styrbogen über den Fluß zurückgeworfen. Bei seinem
Abzug hat der Gegner alle verlorenen Ortschaften
angefündet.

Hierdurch haben die vierwöchigen zähen und ruhmvollen
Kämpfe um Czartoroff ebenso zum Rückzuge der Russen in
ihre ursprünglichen Stellungen geführt, wie die seinerzeit
von den russischen Truppen hoffnungsvoll angekündigten
Durchbruchversuche bei Siemilowce an der Strypa.

Die schon gestern angegebene Beute erhöhte sich.
Sonst sind keine nennenswerten Ereignisse zu ver-
zeichnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindliche Angriffstätigkeit an der Isonzofront hat
gestern, vielleicht infolge des strömenden Regens, sichtlich
nachgelassen. Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo
wurde jedoch heftig weiter gekämpft.

Am Nordhange des Monte San Michele gelang es den
Italienern, wieder in eine durch schweres Artilleriefeuer ge-
schlagene Lücke unserer Stellung einzudringen. Starke feind-
liche Kräfte, die abends nördlich dieser Einbruchsstelle zum
Angriff vorgingen, wurden blutig abgewiesen. Hierauf
legte unser Gegenangriff ein, der das verlorene Frontstück
vollständig zurückgewann und dem Feinde außerordentlich
große Verluste zufügte. Auch ein starker italienischer An-
griff gegen den Monte dei sei Busi brach wie alle früheren
zusammen.

Durch die Beschießung von Görz wurden bisher 58
Zivilpersonen getötet, 50 verwundet, etwa 300 Häuser und
fast alle Kirchen und Klöster schwer beschädigt.

Eines unserer Fliegergeschwader belegte neuerdings
Verona mit zahlreichen Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Alle Armeen verfolgen. Nur stellenweise hält noch der
Feind. Unsere Vizegrader Gruppe hat die Montenegriner
über den Vin zurückgeworfen und Sokolovic, sowie die öst-
lichen Anhöhen erreicht.

Bei der Armee von Koeveß wurden wieder 850 Ge-
fangene eingebracht und zwei Maschinengewehre erbeutet.
Im Toplica-Tale ist Protuplje erreicht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Vom Balkan.

Keine Truppentransporte der Entente
über Santi Quaranta.

Athen, 14. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.)
Der französische Generalstab hat die Absicht, Truppen-
bewegungen über Santi Quaranta und Koriza nach Monastir
vorzunehmen, aufgegeben. Eine größere französische Er-
kundungspatrouille ist von Monastir in Santi Quaranta
eingetroffen. Sie muß die Gefährlichkeit und Aussichtslosig-
keit dieser Route gemeldet haben, denn die in Santi
Quaranta bereits ausgeschifften französischen Truppen

haben ihr Lager abgebrochen und sind wieder eingeschifft
worden. (Santi Quaranta ist ein griechischer Hafen süd-
lich von Valona.)

Griechenland und die Ententetruppen.

Genf, 15. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.)
Den französischen Blättern wird aus Athen gemeldet: Die
Frage der eventuellen Entlassung der Ententetruppen hat
den Gegenstand langer Beratungen des griechischen Minis-
ters gebildet. Ueber die Entscheidung der griechischen Re-
gierung herrsche Ungewißheit.

Verschiedenes aus der Kriegszeit. Ein italienischer Protest gegen die Versenkung der „Ancona“.

Lugano, 15. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.)
Die italienische Regierung sandte den Neutralen
einen feierlichen Protest gegen die Versenkung der „An-
cona“, die sie als den grausamsten Akt des bisherigen See-
krieges bezeichnet. Der Protest umgeht die Tatsache, daß
die „Ancona“ mit Bolidampf zu entkommen suchte, und die
von der Agenzia Stefani veröffentlichte offizielle Wider-
legung der österreichischen Darstellung, indem er sagt, daß
die „Ancona“ keine Bannware oder Militär an Bord ge-
habt habe. Deshalb habe sie kein Interesse gehabt, sich
der Untersuchung zu entziehen. Die Stefani-Note richtet
sich ferner gegen die österreichische Behauptung, daß das
Verhalten der Mannschaft der „Ancona“ den Untergang
vieler Passagiere verschuldet habe. Doch hatte die italienische
Quelle, nämlich das „Giornale d'Italia“, festgestellt, daß
das Maschinenpersonal sofort den Posten verließ und an
Deck eilte.

Japan und Indien.

Amsterdam, 15. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.)
Von vorzüglich unterrichteter Seite erfährt die „Ziff. Ztg.“,
was die englische Regierung seit langem weiß, daß japa-
nische Emisäre eine umstürzlerische Bewegung in Indien
fördern. Die Nachricht, daß der japanische Ministerrat sich
mit der Lage in Indien befaßt, hat deshalb in englischen
Regierungskreisen lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen.

Rücktritt des Kardinalsstaatssekretärs Gasparri.

Nach einer Meldung des Vatikanblatts „Osservatore
Romano“ steht der Rücktritt des Kardinalsstaatssekretärs
Pietro Gasparri bevor. Benedikt XV. hat den verant-
wortlichen Leiter seiner Politik zum apostolischen Seglanten
in Columbian ernannt und wird an seiner Stelle den Kar-
dinal Cagiano de Azavedo zum Staatssekretär ernennen.
Kardinal Gasparri wurde am 13. Oktober nach dem Tode
des Kardinals Ferrata, der nur kurze Zeit sein Amt hatte
verwalten können, zum Staatssekretär ernannt. Er war
Sekretär der Sakramentskongregation, hatte sich um die Re-
difikation des Kirchenrechts verdient gemacht und galt als
einer der größten lebenden Kanonisten. Von seiner Poli-
tik, die wohl mehr die Politik des stark ausgeprägten diplo-
matischen Willens des Papstes selbst gewesen ist, läßt sich nur
sagen, daß sie streng neutral war und alle Zumutungen
ablehnte, diesen Standpunkt zu Gunsten der Nationen auf-
zugeben, die ihren Katholizismus plötzlich entdeckten oder
ihn politisch auszunutzen wollten. Im Vordergrund der
vatikanischen Politik standen die Annäherungen für den
Frieden und praktische Vorschläge zur Linderung der Kriegs-
schrecken. Ob der Rücktritt Gasparris politische Gründe
oder Folgen hat, läßt sich heute noch nicht erkennen. Der
zum Staatssekretär ausersehene Kardinal Ottavio Cagiano
de Azavedo ist am 17. November 1843 in Trofinone in der
Provinz Rom geboren und wurde am 11. Dezember 1905
zum Kardinal ernannt.

Lokalnachrichten.

* Lehrstellen-Vermittlung. Die von dem städtischen
Arbeitsmarkt in Wiesbaden eingerichtete Lehrstellenvermitte-
lung für gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge beiderlei
Geschlechts hat sich bewährt und soll auch weiterhin be-
trieben werden. Die Vermittlung geschieht kostenlos. Sie
ist nicht auf die Stadt Wiesbaden beschränkt, sondern auf
den ganzen Regierungsbezirk ausgedehnt. Die Vermitte-
lung erfolgt in der Weise, daß von den Lehrherren, welche
Lehrpersonal wünschen, Anmeldekarten ausgefüllt und an
das städtische Arbeitsamt in Wiesbaden oder an den Zen-
tralvorstand des Gewerbevereins für Nassau in Wiesbaden
zur Uebermittlung an das Arbeitsamt gesandt werden.
Für Gesuche um Zuweisung von Lehrstellen werden eben-
falls Karten ausgegeben, die durch die Lehrer an die zu
Ostern aus der Volksschule zur Entlassung kommenden und
Lehrstellen suchenden Schüler und Schülerinnen zur Ver-
teilung gebracht werden. Das Bestreben des Arbeitsnach-
weises kann von allen beteiligten Kreisen nur mit Freuden
begrüßt werden und verdient weitgehendste Beachtung und
Unterstützung. Die Einrichtung gewährleistet dem Hand-
werker und Gewerbetreibenden, daß er nicht nur rascher
und kostenlos sein Lehrpersonal vermittelt erhält, sondern
auch, daß bei der Auswahl desselben größere Rücksicht
auf die individuelle Veranlagung, auf die körperliche und
geistige Fähigkeit des Einzelnen genommen wird, als dies
bisher möglich war. Die Mitbürger seien auf die große
Bedeutung dieser Neuordnung aufmerksam gemacht und
ersucht, in allen vorkommenden Fällen davon Gebrauch zu
machen. Anmeldekarten für Lehrherren sind bei dem Vor-
sitzenden des hiesigen Gewerbevereins, Herrn Wilhelm
Ohlenhäger zu haben. Auf besonderen Wunsch werden
auch Karten für Lehrstellensuchende durch den Gewerbe-
verein ausgegeben.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Josef
Kroth-Hasselbach, l. verw., Gebr. Heinrich Horned-Nieder-
höchstädt, l. verw., Gebr. Georg Kleisch-Oberreifenberg,
verm., Anton Belz-Eppstein, verm., Unteroffizier Peter
Kemp-Glashütten, verm., Johann Krimmel-Fallenstein,
verm., Unteroffizier Heinrich Bedet-Ehlhalten, l. verw.,
Unteroffizier Heinrich Kib-Ehlhalten, l. verw., Johann
Belz-Eronberg, Schw. verw., Heinrich Gottschall-Altenhain,
gefallen, Karl Engel-Kleinschwalb, gefangen, Willi Marx-
Arnoldshain, verm.

* Billiges Schweinefleisch. Trotz eines außergewöhnlich
geringen Auftriebs an Schweinen auf dem Frankfurter
Biehmarkt ging der Preis für Schweine gegen den vorigen
Montag, wo er bereits um 40 S pro Pfund gesunken war,
heute um weitere 16 S pro Pfund zurück. Die Wurst-
preise sind indessen bei den Weggern bis jetzt noch die alten
geblieben und man kann gespannt sein, wann endlich auch
diese eine Herabsetzung erfahren werden.

* Invalidente und Kriegsentschädigung. Das Reichs-
versicherungsamt hat in einem Streitfalle entschieden, daß
dem gleichzeitigen und ungeführten Bezuge von Kriegsver-
letzten-Entschädigung und reichsgefährlicher Invaliden- und
Hinterbliebenenrente keinerlei gesetzliche Hindernisse ent-
gegenstehen. Beide Renten dürfen mithin gleichzeitig und
ungeführt zusammen bezogen werden.

* Gegen die Steigerung der Salzpreise. Die Steigerung
der Salzpreise, die seit einiger Zeit eingetreten ist, hat die
Reichsregierung zu einer eingehenden Nachprüfung veran-
laßt. Es liegt nicht zu mindesten Anlaß vor, diese Preise
hinaufzusetzen, denn wir haben im eigenen Land so viel
Salz, daß wir es gar nicht ausbrauchen können. Um jeder
Preistreiber auf diesem Gebiete vorzubeugen, ist es nicht
ausgeschlossen, daß von der Reichsregierung eingegriffen
wird.

* Eppstein, 16. Nov. Zum Besten der Kriegs-Fürsorge
sind am Sonntag nachmittags ein Konzert, oder auf gut
deutsch gesagt, eine Gesangsunterhaltung statt, bei welcher
unsere schöne evangelische Kirche wieder einmal überfüllt
war; überfüllt, trotz des schlechten Sonntagswetters. Denn
von weit her aus dem Umkreise Eppsteins waren die Gäste
gekommen. Die ganze Anordnung der Vortragsfolge, mit

den natürlichen Steigerungen der künstlerischen Werke, mußte als sehr glücklich bezeichnet werden und versprach den Rühmigen eine erhebende Stunde. Diese Voraussetzung erfüllt sich. Diesmal war es Herr Organist Gräß aus Biedrich, welcher mit Meister Bachs Präludium in C-dur sich als berufener Orgelfürstler bei uns einführte, der mit fast müheloser Virtuosität unsere Orgel seinen künstlerischen Zwecken dienstbar zu machen wußte. — Frau Dr. M. Brieger-Wiesbaden ist uns als sehr geschätzte Sängerin längst keine Fremde mehr. Mit tiefem Empfinden und einer fast reißenden Berührung sang sie mit ihrer klangschönen, reinen Stimme das schon durch seine klassisch vornehme Wortstellung berühmte Lied „Gebet“ von Geibel, sowie die Arie aus „Elias“. Wie weltvergessen lauschte man den Klängen aus G. F. Händels „Messias“: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, mit dessen Wiedergabe sich die Künstlerin auf immer ein Heimatrecht in unseren Herzen erworben hat. Schade, daß nach diesem Lied nicht in der Wiederholung hören konnte. Aber auch mit der letzten Gabe wußte die gottbegnadete Sängerin die Saiten der Herzen zu berühren, mit G. Janßens „Vergänglichkeit“ wirkte eine feinfühnige Verabschiedung. — Auch der Eppsteiner Männerchor trat in der Vertretungsweise Leitung des Herrn Lehrer Weber in die Schranken. Jedenfalls verstand es der Verein, durch gut vorbereitete Schulung mit den Schwierigkeiten, welche mit der Wiedergabe des „Niederländischen Dankgebets“ verknüpft sind, sich ganz vorzüglich abzufinden. Schwer und wichtig klangen die Akkorde durch die Stille, um die Herzen der Zuhörer zu erheben. Auch diesmal hat der mächtig ansprechende Choral seine gewaltige Wirkung nicht verfehlt. Da wußte schon ein trefflicher Meister wie H. Schellenberg in der Nachfolge kommen, um Herrn Organist Gräß zu veranlassen, mit der Phantasie: „Eine feste Burg ist unser Gott“ die Weihestimmung der Zuhörer zu steigern. Noch einmal trat der Männerchor auf den Plan, um mit Körners „Gebet während der Schlacht“ sein hohes Können zu zeigen. Eine feinfühnige Gabe beehrte uns Herr Organist Gräß mit dem Vortrag: „Meinen Frieden gebe ich Euch“, sowie dem „Satz aus dem Orgelrequiem“ v. Walling. Frisch und anregend wirkte der Gesang des Gemischten Chors mit dem Choral „Trost: Der alte Gott, der lebet noch“. Noch einmal griff Herr Organist Gräß in die Register unserer Orgel, um uns für diesmal mit „Deutschland über alles“ die letzten Geheimnisse seiner großen Kunst zu offenbaren. Mit dem allgemeinen Chorgesang „Weihegebet“ fand die Veranstaltung ihren Abschluß. Einen schönen Ertrag wird der Veranstalter, Herr Pfarrer Fink, der Kriegs-Fürsorge überweisen können.

Frankfurt, 15. Nov. Im Hinterhaus Falltorstraße 41 entzündeten sich Wäschebündel, die am Ofen zum Trocknen hingen und verursachten einen Zimmerbrand. Das zweijährige Söhnchen, das sich allein im Zimmer befand, fand den Erstickungstod. Der Brand wurde von der Feuerwehr bald gelöscht. — Bei einem Streit, der in einer Wirtschaft zu Riederrad begann und sich auf der Straße fortsetzte, wurde der Arbeiter Karl Schulz vom Tagelöhner Josef Schepper durch einen Stich ins Herz getötet.

* Wehlar, 15. Nov. Nach heutiger Bekanntmachung der hiesigen Metzgerei kostet: Schweinefleisch (frisch mit Beilage) das Pfund 1.50 M., Leber- und Blutwurst das Pfund 1.40 M., Fleischwurst, Knoblauchwurst, Preßkopf das Pfund 1.60 M.

Von der Nahe, 15. Nov. Zu einer Geldstrafe von 1000 Mark wurde der Kaufmann J. Schweikert aus Rinn von der Strafkammer Koblenz verurteilt, weil er 223 Zentner Hafer nicht angemeldet und außerdem zu viel Hafer versättelt hatte.

Darmstadt, 15. Nov. Der bekannte Odenwaldsänger Karl Schäfer ist gestorben.

Der deutsche Tagesbericht

war bis zur Fertigstellung dieser Zeitung noch nicht eingetroffen

Bekanntmachung für Eppstein.

Die Musterung der ungedienten Landsturmpflichtigen, die in der Zeit vom 1. 1. 1897 bis 31. Dezember 1897 geboren sind, der Militärpflichtigen der Jahrgänge 1895 und früher, soweit eine endgültige Entscheidung über dieselben noch nicht getroffen ist, findet statt:

Am Donnerstag, den 25. November d. J., vormittags 8^{1/2} Uhr in Bad Homburg v. d. H., „Raffauer Hof“, Anterior 2.

Auch sämtliche Landsturmpflichtige des Jahrganges 1896, welche bei der Musterung im Juni eine endgültige Entscheidung nicht erhalten haben (das sind alle diejenigen, die die Entscheidung „zeitig untauglich“, „1/2 Jahr zurück“ erhalten haben oder durch Krankheit am Erscheinen verhindert waren, und dann nicht gemustert wurden) haben zu erscheinen. Anmeldebchein und Musterungsausweise sind mitzubringen.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission.

J. B. gez. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Die Polizeiverwaltung: Müncher.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde. Mittwoch: Buß- und Bettag.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachmittags 5^{1/2} Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

Donnerstag 8^{1/2} Uhr Abendkranzchen der jungen Mädchen.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Mittwoch, den 17. November (Buß- und Bettag), vormittags 11 Uhr Gottesdienst.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Buß- und Bettag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Donnerstag, den 18. November: vormittags 9 Uhr Gottesdienst im Lazarett Ruppertsheim.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Mittwoch, 17. November: Vorwiegend heiter und trocken, kalt, Nachfröst.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 4 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht - 1 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 1 Grad.

Biehzählung 1915.

Berlin, 15. Nov. (W. L. B. Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf einer Verordnung über die Vornahme einer Viehzählung am 1. Dezember die Zustimmung erteilt. Nach einem Bundesratsbeschlusse aus dem Jahre 1912 haben in allen Jahren, in denen eine Viehzählung erweiterten Umfangs nicht stattfindet, sogenannte kleine Viehzählungen am 1. Dezember stattgefunden. Der Bundesrat beschloß in seiner Sitzung vom 15. November, daß die Zählung am 1. Dezember dieses Jahres mit einigen kleinen Abänderungen gegen früher veranstaltet werden soll, die im Interesse der

Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den bisher während des Krieges veranstalteten Viehzählungen notwendig erschiene. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen. Eine vorläufige Uebersicht der Zählungsergebnisse ist bis zum 15. Dezember, eine endgültige Zusammenstellung bis zum 15. Januar 1916 dem kaiserlichen Statistischen Amt einzusenden.

Frankfurter Viehmarkt.

Frankfurt, 15. Novbr. (Amtliche Notierungen.) Zum Verkauf standen: 220 Ochsen, 30 Bullen, 2249 Kühe und Kälber, 306 Fohlen, 150 Schafe u. 276 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 Jahren M 71-76 (Schlachtgew. M 133-138), b) junge, fleischige, nicht ausgew. und ältere ausgew. M 64 bis 70 (M 116-127), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere M 58-62 (M 110-115), Bullen: a) vollfleisch. ausgew. höchsten Schlachtwertes M 60-70 (M 115-120), b) vollfleisch. junge M 58-62 (M 108-115), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere M 60-66 (M 100-110). Kühe: a) vollfleischige ausgew. höchsten Schlachtwertes M 61-67 (M 115-125), b) vollfleisch. ausgewählte Mähne höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren M 60-66 (M 110 bis 120), c) 1. wenig gut entw. Kühe M 52-58 (M 104-116), 2. ältere ausgew. u. wenig gut entw. Mähne M 45 bis 52 (M 90-104), d) mäßig genährte Mähne u. Kühe M 36 bis 42 (M 72-84), e) gering gen. Mähne u. Kühe M 30-36 (M 68-80). Kälber: feinste Mastkälber M 78-80 (M 128 bis 133), mittlere Mast- u. beste Saugkälber M 70-74 (M 117 bis 123), geringere Mast- u. gute Saugkälber M 65 bis 70 (M 110-119), geringe Saugkälber M 60-65 (M 102 bis 110). Schafe: Mastlammern und Masthämmer M 60-66 (M 130-140), geringere Masthämmer und Schafe M 50 (M 120). Merzschafe 000-000, Schweine a) vollfleisch. von 80-100 kg Lebendgew. M 108-000 (M 000-000), b) vollfleisch. unter 80 kg Lebendgewicht M 93-000 (000-000), c) vollfleisch. von 100-120 kg Lebendgew. M 118-000 (M 000-000), d) vollf. von 120-150 kg M 128-129 (M 000-000), e) fett. Schweine über 150 kg Lebendgew. M - - (M - -). Am Rindermarkt in guter Ware lebhafter, sonst gedrückter Handel, es bleibt Ueberhand. Bei Kälbern, Schafen und Schweinen war der Handel lebhaft; es wird ausverkauft.

Getreide und Futtermittel.

Frankfurter Fruchtmarkt vom 15. Nov. Die Frage nach Futterartikeln ist weniger dringend, das Angebot weiter größer, der kleinste Gehalt. Es folgen: Weizen M 70-75, R.-Weizen M 42-44, Mispelrot M 60-62, Weizen M 50-55, Spelzgerst M 12-12.50, Spelzgerst, gemahlen, 23-24.

Kartoffel und Kartoffelzubehöre.

Frankenthal, 14. Nov. Am hiesigen Kartoffelmarkt wurden bei mäßigem Angebot und harter Nachfrage geringere Sorten Kartoffeln zu M 6-7, bessere 7.50-8.00 und beste Sorten zu 8.50-9 per Doppelzentner gehandelt.

Bekanntmachung.

Die Herbstkontrollversammlung

für die Pflichtigen der Gemeinde Königstein findet statt:

In Königstein Saal der Georg'schen Wirtschaft

am 19. November d. J., vormittags 11 Uhr.

Kontrollpflichtig sind alle noch nicht eingestellten Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1, Landwehr 2, des ausgebildeten Landsturms 2, der Ersatzreserve, alle ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen 1. und 2. Aufgebots — einschl. Jahrgang 1896 — alle noch nicht eingestellten Rekruten, alle bei der D.-U.-Musterung Ausgehobenen, alle zur Erholung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften.

Höchst am Main, den 8. November 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 15. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.



Freiwillige Feuerwehr

Königstein.

Donnerstag, den 18. November, abends 8 Uhr.

Uebung

Zu dieser Uebung haben die der Freiw. Feuerwehr zugetheilten Mannschaften der Pflichtfeuerwehr zu erscheinen. Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung wird bestraft.

Da z. Z. der 2. Brandmeister Ohlenschläger aus dem Felde beurlaubt ist, findet nach der Uebung gemütliche Zusammenkunft bei Procasth, Bierkeller, statt.

Das Kommando: A. Heber, Brandmeister.

Konsumverein für Ruppertsheim u. Umgebung.

Sonntag, den 28. November 1915, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus „Zum grünen Wald“ die

ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Festsetzung der Rückvergrößerung.
4. Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrats.
5. Verschiedenes.
6. Festsetzung der Remuneration des Aufsichtsrats.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. In denjenigen Fällen, wo die Mitglieder einberufen sind, werden deren Frauen zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen.

Ruppertsheim im Taunus, den 14. November 1915.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Georg Thoma I.

Jugendwehr.

Mittwoch, den 17. Nov. d. J., nachmittags um 3 Uhr: Antreten zum Exerzieren am Hotel Bender.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Königstein, den 15. November 1915.

Der Kommandant i. B.: Wolf.



Gesangsverein „Eintracht“ Fischbach.

Nachruf.

Pflichterfüllung und Tapferkeit war sein Bestes.

Guter Freund und Kamerad, Zu früh sankst Du ins Heldengrab; Du strittest für das Vaterland Und fügest in Gottes Hand. Als braver Sänger starbest Du, Nun schlummre sanft in ewiger Ruh!

Den Helden Tod fürs Vaterland starb im Westen unser treues Mitglied

Herr Heinrich Althen.

Wir verlieren in ihm wieder ein tüchtiges, eifriges Mitglied und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesangsverein „Eintracht“.

Fischbach i. T., den 15. November 1915.

Tüchtiges

Mädchen

gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftshalle.

1 Zimmer und Küche

an kleine Familie zu vermieten

Reichheim, Mittelweg Nr. 6.

Mündin

(reife), sehr waschsam, wird in gute Hände billig abgegeben.

Seit, Schneidhahn.

Kleinbahn Königstein

oder Staatsbahn.

Für den

Bahnversand!

Nach neuester Vorschrift bedruckt

Rufklebezettel

(Signalerzettel)

:: Anhänger ::

vorrätig mit Oese. Mit Firma

Abgangstation Extra-Anfertigung

500 Stück ab in kürzester Frist.

Druckerei Ph. Kleinbühl.

Königstein Fernruf 44.

Arbeits-Bettel.

Liefer: Schein

Ph. Kleinbühl, Königstein i. T.

dem anderen den Franzosen entziffen und fortgesetzt Ge-
fangene gemacht wurden. Es war natürlich und vorauszu-
Gesänge in der Ferne und ein Scheinwerfer glänzte über
den Horizont hin — wie das Anruhen und Augenfunken